



REGIERUNG
DES FÜRSTENTUMS LIECHTENSTEIN
MINISTERIUM FÜR
ÄUSSERES, JUSTIZ UND KULTUR

Kick-off-Veranstaltung „Jugend+Musik“

29. Januar 2020, Musikschule Eschen

– Check against delivery –

Geschätzte Damen und Herren

Liebe Freunde der Musik

Herzlich willkommen zur Kick-off-Veranstaltung für das Förderprogramm „Jugend+Musik“ in Liechtenstein.

Sie haben bestimmt schon vom „Mozart-Effekt“ gehört. Ein Begriff, der vor rund 20 Jahren durch eine Studie der Universität of California geprägt wurde. Diese Studie aus dem Jahr 1993 besagt, dass Studenten räumliche Aufgaben besser lösen können, wenn sie vorher 10 Minuten einer Mozart-Klaversonate gelauscht haben.

Mitte letzten Jahres ist nun eine neue Studie der University of British Columbia in Vancouver an die Öffentlichkeit gelangt, welche diesen „Mozart-Effekt“ etwas relativiert. Denn laut ihren Ergebnissen macht es einen erheblichen Unterschied, ob Musik nur gehört oder ob selbst musiziert wird.

Konkret ist das Forschungsteam um den Psychologen Martin Guhn der Frage nachgegangen, wie sich das Musizieren auf die kognitiven Fähigkeiten von Jugendlichen auswirkt. Hierfür werteten sie die Daten von mehr als 100'000 kanadischen Schülerinnen und Schülern aus, von denen 13 Prozent musikalisch aktiv waren.

Das aussagekräftige Fazit: Genau diese 13 Prozent waren es, die in verschiedenen Fächern wie Englisch, Mathematik und Naturwissenschaften besonders gut abschnitten. Und je häufiger und intensiver die Jugendlichen musizierten, desto besser waren ihre Schulnoten. So waren Kinder, die seit Jahren ein Instrument spielten und Mitglied einer Schulband oder eines Orchesters waren, ihren nicht musizierenden Mitschülern im Schnitt um ein ganzes Schuljahr voraus. Unabhängig von ihrem Geschlecht, ihrem kulturellen oder ihrem sozioökonomischen Hintergrund.

Liebe Gäste, wir haben es also schwarz auf weiss. Wer intensiv musiziert, steigert seine geistige Beweglichkeit und fördert die Entwicklung neuer Nervenverbindungen im Gehirn. Umso erfreulicher also, dass in Liechtenstein die musikalische Bildung gross geschrieben wird. Mit 1'850 Personen sind 23 Prozent aller Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren in

der Liechtensteinischen Musikschule angemeldet. Also fast ein Viertel der Landesjugend. Eine beeindruckende Zahl, was mich sehr freut!

Dazu passt auch unser Musikensemble, das heute das Rahmenprogramm gestaltet. Ich bedanke mich ganz herzlich bei den 15 Kindern und Jugendlichen, und ihrer Leiterin Felizitas Allgäuer. Schön, dass ihr hier seid. Wir freuen uns, gleich noch mehr von euch zu hören.

Gerade weil in Liechtenstein so viele junge Menschen Musik machen und Musik interessiert sind, nimmt das schweizerische Breitenförderungsprogramm „Jugend+Musik“ eine noch bedeutendere Rolle ein. Und als Kulturministerin bin ich sehr glücklich, dass auch Liechtenstein Teil dieses Programms sein darf.

„Jugend+Musik“ ergänzt die bisherigen Angebote und schafft noch mehr attraktive Anreize, um Mädchen und Jungen zwischen 6 und 20 Jahren den Zugang zur Musik zu erleichtern. So umfasst das Unterstützungsangebot Musikkurse und Musiklager für Kinder und Jugendliche sowie die Aus- und Weiterbildung von „Jugend+Musik“-Leiterinnen und -Leitern. Speziell für Vereine und Schulen bietet sich dadurch eine neue Chance, sich persönlich weiterzubilden und spannende Kurse und Lager anzubieten.

Die bunte Plakatkampagne, die Sie vielleicht schon gesehen haben, soll diese Vielfalt an Möglichkeiten symbolisieren. Mit den knalligen Farben und den peppigen Wortspielen wollen wir Jung und Alt anspornen, sich für die Sache zu interessieren und zu engagieren. Denn Musik macht Spass – und vermittelt Lebensfreude. Diese Begeisterung für schöne Klänge und das gemeinsame Musizieren steht im Mittelpunkt.

An Ideen für tolle Projekte mangelt es jedenfalls nicht. Aktuell ist bereits ein „Jugend+Musik“-Instagram-Account aufgeschaltet, mit dem wir die jungen Menschen auf den von ihnen genutzten Social-Media-Kanälen erreichen wollen.

Zudem ist es unser Ziel, eine Art „Gotta-Götti-System“ zu etablieren. Das stellen wir uns so vor, dass sich musikbegeisterte junge Menschen nicht nur zu Leitern ausbilden lassen und junge Menschen an die Musik heranzuführen. Sondern dass sie auch eine Art

„Botschafterfunktion“ für das Förderprogramm übernehmen und in diesem Rahmen an diversen Musikevents vor Ort vertreten sind.

Liebe Musikfreunde, ich bin sicher, dass Sie noch voller weiterer Ideen sind, die sich mit dem neuen Förderprogramm realisieren lassen. Sorgen wir gemeinsam dafür, dass diese Ideen nicht nur schöne Gedanken bleiben, sondern dass wir sie klangvoll zum Leben erwecken.

Ich schliesse nun mit einem Zitat von Wilfried Grund, Professor für Medienpädagogik an der Musikhochschule Freiburg. Ein Zitat das – wie ich finde –, den hohen Wert der Musik schön auf den Punkt bringt:

"Musik fordert das Gehirn in selten komplexer Weise heraus, weil beim Musizieren Hören und Sehen, Fühlen und Tasten, Bewegung und Koordination, Imagination und Kreativität in besonders intensiver Weise miteinander verbunden werden. Insofern ist das Beste, was wir einem Kind bieten können, zu ihm und mit ihm zu singen, zu spielen und zu tanzen."

In diesem Sinne: Sehen wir das Förderprogramm „Jugend+Musik“ als Investition in die Zukunft unserer Kinder und unseres Landes!

Ich freue mich nun sehr, überleiten zu dürfen auf unsere Gäste aus der Schweiz. Frau Lorenzetta Zaugg und Herr David Vitali. Die beiden sind vom Schweizer Bundesamt für Kultur und zuständig für das Programm „Jugend und Musik“. Sie werden das Programm vorstellen und ich freue mich, wenn Sie im Anschluss fleissig Fragen stellen, die die beiden ganz bestimmt beantworten werden.

Anschliessend lade ich Sie alle ganz herzlich zum wohlverdienten Apéro ein.

Herzlichen Dank!